

Ergänzende Richtlinien für die Ressorts Tanz und Theater: Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche

Inhalt

1.	Grundlagen	2
2.	Allgemeine Bemerkungen	3
3.	Abgrenzung zu bestehenden Beitragsarten der Ressorts Tanz und Theater	3
4.	Beitragsarten Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche	5
4.1.	Aufbau von Gruppen und neuen Zusammenschlüssen	5
4.2.	Teilhabe	7

1. Grundlagen

Kulturleitbild 2020-2023, Teil II, S. 9, Förderkriterien

Die spezifischen Anforderungen können je nach Kunstsparte und Fördergefäss stark variieren. Darum verfügen die meisten Sparten über eigene Kriterien. Diese sind in den Richtlinien des Präsidialdepartements und der Abteilung Kultur festgehalten und auf den entsprechenden Internetseiten aufgeführt: www.stadt-zuerich.ch/kultur unter Förderung.

Die folgenden grundlegenden Kriterien müssen erfüllt sein, damit auf ein Fördergesuch eingetreten werden kann:

- Die Projekte müssen in Zürich stattfinden, in Zürich produziert werden oder einen spezifischen Bezug zur Stadt Zürich haben.
- Die Projekte müssen für alle Interessierten öffentlich zugänglich sein.
- Die Projekte müssen durch ein Gesuch ausreichend dokumentiert sein.
- Die Projekte müssen eine Ausgewogenheit von Budget und Finanzierung dokumentieren.
- Die Projekte sind nicht selbsttragend und können ohne öffentliche Förderung nicht realisierbar werden.
- Die Projekte müssen in der Budgetierung die gesetzlichen Sozialbeiträge und die faire Berechnung der Honorare und Gagen dokumentieren.
- Die Projekte müssen allenfalls zusätzlichen spartenspezifischen formellen Kriterien entsprechen.
- Die Projekte müssen einer oder mehreren Kunstsparten zuzuordnen sein, die von der Kulturabteilung gefördert werden.
- Das zu fördernde Ereignis oder Vorhaben muss zwingend in der Zukunft liegen.
- Die Gesuche müssen vollständig und fristgerecht vorliegen.

Erfüllt ein Projekt diese formalen Kriterien, wird das Gesuch inhaltlich überprüft. Im Gegensatz zu den formalen Kriterien müssen die inhaltlichen Kriterien nicht additiv erfüllt sein. Die Beurteilung richtet sich nach folgenden Hauptkriterien:

- Qualität: inhaltliche Relevanz, ästhetische Relevanz, Eigenständigkeit, Innovation, Konsequenz
 - Realisierbarkeit: Umsetzungsvermögen und Umsetzungspotenzial in künstlerischer und produktionsspezifischer Hinsicht
 - Vernetzung und Ausstrahlung: Nachweis von Auftrittsorten, Zusammenarbeit
 - Öffentlichkeitsrelevanz: Verbreitungspotenzial bei Publikum und Medien
-

Fördergesuche werden auf der Basis der vom Stadtrat erlassenen, im aktuellen Kulturleitbild [1] formulierten Ziele und Kriterien sowie aufgrund der nachstehenden Richtlinien beurteilt.

Die Aufgaben und Zusammensetzung der Fachkommissionen sowie die Gesuchsverfahren sind im Reglement über die Fachkommissionen in der Kulturförderung [2] geregelt.

Gesuche werden von der Dienstabteilung Kultur nur in elektronischer Form entgegengenommen. Die entsprechenden digitalen Formulare befinden sich auf www.stadt-zuerich.ch/kultur. Die Formulare geben Auskunft, welche Unterlagen mit dem Gesuch in welcher Form einzureichen sind. Die Gesuche sind in deutscher Sprache abzufassen.

[1] und [2] zu beziehen als PDF auf www.stadt-zuerich.ch/kultur oder über Stadt Zürich Kultur, Postfach, 8022 Zürich, Telefon +41 44 412 31 24

2. Allgemeine Bemerkungen

Die Stadt Zürich möchte das professionelle Tanz- und Theaterschaffen für Kinder und Jugendliche nachhaltig stärken und die freie Szene in diesem Bereich unterstützen. Dazu steht seit 2020 ein Kredit von jährlich Fr. 400 000.– zur Verfügung. In zwei Beitragsarten «Aufbau von Gruppen und neuen Zusammenschlüssen» und «Teilhabe» (vormals «Vermittlung und Vernetzung») sollen Projekte und Angebote mit langfristigem Potenzial angestossen werden. Die beiden Beitragsarten sollen einerseits Künstlerinnen und Künstler in der freien Szene motivieren, sich auf diese Kunstform einzulassen und Angebote für Kinder und Jugendliche zu kreieren. Andererseits sollen bereits vorhandene und neue Angebote im Bereich Teilhabe gestärkt und insbesondere breitere Bevölkerungsschichten integriert werden. Die beiden Beitragsarten ergänzen die verschiedenen Beitragsarten in den Ressorts Tanz und Theater.

3. Abgrenzung zu bestehenden Beitragsarten der Ressorts Tanz und Theater

In den Ressorts Tanz und Theater gibt es bereits verschiedene Beitragsarten. Gesuche im Bereich Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche, die diese bestehenden Beitragsarten betreffen, werden weiterhin über die beiden Ressorts entgegengenommen.

Beitragsarten Ressort Tanz:

- Kooperative Fördervereinbarung (KFV)
- Betriebsbeitrag
- Produktionsbeitrag
- Recherchebeitrag
- Plattformbeitrag
- Aufführungs- und Gastspielbeitrag

Beitragsarten Ressort Theater:

- Dreijährige Förderung
- Produktionsbeitrag
- Recherchebeitrag
- Gastspielbeitrag

Folgende Beitragsarten für Tanz und Theater für Kinder- und Jugendliche gibt es:

- Aufbau von Gruppen und neuen Zusammenschlüssen
- Teilhabe

Sie sind für alle Ausprägungen der darstellenden Künste (z. B. Sprechtheater, Tanz, Performance, Theater der Dinge oder Zirkus) offen.

Die Beitragsart «Teilhabe» grenzt sich gegenüber der Beitragsart «Produktionsbeitrag» in den Ressorts Tanz und Theater insbesondere dadurch ab, dass der Fokus auf der Partizipation der Kinder und Jugendlichen liegen muss. Im Einzelnen unterscheiden sich die beiden Beitragsarten wie folgt:

Beitragsart «Teilhabe»:

Projekte mit Kindern oder Jugendlichen für ein junges Publikum – unter professioneller Anleitung – wenn der Fokus auf der Partizipation liegt

Beitragsart «Produktionsbeitrag»:

Projekte von professionellen Darstellerinnen und Darstellern für Kinder und Jugendliche sowie Projekte mit Kindern oder Jugendlichen für ein junges Publikum – unter professioneller Anleitung - wenn der Fokus ergebnisorientiert ist

Bei Unsicherheiten ist die vorgängige Konsultation bei der zuständigen Leitung der Ressorts Tanz oder Theater zu empfehlen.

Über die Vergabe der Beiträge befindet ein dreiköpfiger Kommissionsausschuss, der sich aus Mitgliedern der Tanz- und Theaterkommission zusammensetzt. Zudem werden zwei Fachpersonen – ohne Stimmrecht – beigezogen. [1]

Die Gesuchstellenden werden rund sechs Wochen nach dem Eingabetermin schriftlich über den Entscheid benachrichtigt.

Ausschlusskriterien

Keine Beiträge werden in folgenden Fällen ausgerichtet:

- zu spät und unvollständig eingereichte Gesuche
- Projekte, die mit einem Produktions-, Recherche- und Gastspielbeitrag etc. über die Ressorts Tanz und Theater gefördert werden können
- Projekte von Institutionen, die bereits von der Stadt Zürich wiederkehrend befristet oder unbefristet subventioniert werden

[1] Mit der Annahme der Weisung STRB-Nr. 573/2019 «Rahmenkredit Konzeptförderung und Erhöhung Beiträge an Ko-Produktionsinstitutionen» durch das Volk werden die Tanz- und Theaterkommissionen und somit auch der Kommissionsausschuss auf den Zeitpunkt der Einführung der Konzeptförderung aufgehoben. Ab dann befindet die DA Kultur über die Vergabe.

- reine Kurs- und Workshop-Angebote
- allgemeine Betriebskosten
- kommerzielle Projekte und Projekte mit potenziell hoher Eigenwirtschaftlichkeit
- Projekte, die im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsprogrammen der künstlerisch Verantwortlichen realisiert werden
- Theatersport-Projekte und Tanzfilm

4. Beitragsarten Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche

4.1. Aufbau von Gruppen und neuen Zusammenschlüssen

Förderbereich

Mit dieser Beitragsart können Gruppen/Künstlerinnen und Künstler der freien Szene begleitet und eng an eine Institution angebunden recherchieren und arbeiten. Sie können sich auf unterschiedlichen Ebenen ausprobieren, um beispielsweise erste Erfahrungen mit dem Zielpublikum Kinder und Jugendliche zu sammeln, einen Stoff mit unterschiedlichen Spielansätzen abzuklopfen oder um verschiedene Ideen mit Darstellenden auf ihre Bühnentauglichkeit zu überprüfen,

Die Gruppen/Künstlerinnen und Künstler können in zwei aufeinander aufbauenden Arbeitsperioden unterstützt werden. Jede Arbeitsperiode ist eine in sich abgeschlossene Einheit, die einer gesonderten Gesuchstellung und Begutachtung durch den Kommissionsausschuss bedarf. Die Arbeitsperiode 1 des Ausprobierens und Entwickelns muss nicht zwingend in die Arbeitsperiode 2 des Produzierens münden. Aus einem Beitrag für die Arbeitsperiode 1 lässt sich keine Berechtigung auf die Arbeitsperiode 2 ableiten.

Begleitet werden die Gruppen/Künstlerinnen und Künstler von der Institution, mit der sie zusammenarbeiten, sowie einer Mentorin oder einem Mentor. Die Institution unterstützt die Gruppen/Künstlerinnen und Künstler in räumlichen und organisatorischen Fragen. Die Mentorin oder der Mentor begleitet sie inhaltlich und dramaturgisch.

Die Beitragsart richtet sich sowohl an Nachwuchskünstlerinnen und -künstler als auch an bestehende Tanz und Theatergruppen, die sich, unabhängig von ihren bisherigen künstlerischen Erfahrungen und Tätigkeiten, erstmals in dem Bereich Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche widmen und neue künstlerische Wege gehen wollen.

Arbeitsperiode 1: Ausprobieren und entwickeln

Gruppen/Künstlerinnen und Künstler erhalten drei Wochen lang die Möglichkeit, sich an einer spezifischen Fragestellung, an einem Thema, in neuer Zusammensetzung oder in einer speziellen Organisationsform auszuprobieren. Die Arbeitsperiode erlaubt ein ergebnisoffenes Arbeiten ohne den Druck. Am Ende der Arbeitsperiode 1 muss für die Eingabe der 2. Arbeitsperiode die Möglichkeit für die Mentorin oder den Mentor und die Kommissionsmitglieder bestehen, einen Einblick in den aktuellen Stand des Prozesses zu erhalten, sei es durch eine öffentliche Probe, ein Showing oder eine Foto- oder Videodokumentation.

Beitragshöhe

Höchstens Fr. 20 000.– (inkl. Honorar Mentorin oder Mentor)

Berechtigte

Gruppen/Künstlerinnen und Künstler, die mit einer Institution in der Stadt Zürich zusammenarbeiten, die im Bereich Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche aktiv ist

Eingabefrist

1. März

Das Gesuch enthält:

- Beschrieb Vorhaben
- Biografien Team
- Zeitplan und Budget
- Wahl und Begründung Mentorin oder Mentor
- Begründung für die Zusammenarbeit von der Institution

Arbeitsperiode 2: Produktion

Mit dem zweiten Beitrag können Gruppen/Künstlerinnen und Künstler, die die Arbeitsperiode 1 durchlaufen haben, vier zusätzliche Probewochen bekommen, um ein konkretes Projekt voranzutreiben. Die Arbeitsperiode 2 schliesst mit mindestens drei Vorstellungen in der begleitenden Institution. Voraussetzung ist eine Empfehlung der Institution und der Mentorin oder des Mentors aufgrund der Erfahrungen in der Arbeitsperiode 1. Den Gruppen/Künstlerinnen und Künstlern steht es innerhalb von zwölf Monaten terminlich frei, wann die Arbeitsperiode 2 auf die 1 folgt.

Beitragshöhe

Höchstens Fr. 40 000.– (inkl. Honorar Mentorin oder Mentor)

Berechtigte

Gruppen/Künstlerinnen und Künstler, die die Arbeitsperiode 1 durchlaufen haben und eine Empfehlung von der Institution sowie von der Mentorin oder dem Mentor vorweisen können.

Eingabefrist

Während des ganzen Jahres (nach Rücksprache mit der zuständigen Leitung der Ressorts Tanz oder Theater).

Das Gesuch enthält:

- Empfehlung Institution (inkl. Spielstätten-Bestätigung)
- ein Kurzbericht der Mentorin oder des Mentors
- Rückblick auf Arbeitsperiode 1 und Beschrieb des weiteren Vorhabens und des konkreten Projekts
- Zeitplan und detailliertes Budget

4.2. Teilhabe

Förderbereich

Unterstützt werden innovative Teilhabeprojekte und -initiativen im Bereich Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche, die neue künstlerische Wege zur Teilhabe von Kindern und Jugendlichen gehen. Teilhabe kann sich dabei auf einer rezeptiven Ebene abspielen, in dem stark vermittlungs- und bildungsbasierte Aspekte im Vordergrund stehen (z.B. Teilhabe durch Auseinandersetzung mit Werken und künstlerischen Prozessen). Oder auf einer partizipativen Ebene, bei der die aktive Beteiligung der Zielgruppen im Zentrum stehen (z.B. Teilhabe durch selbständige künstlerische Praxis). D.h., es sollen Projekte ermöglicht werden, die das Angebot des kritischen, kreativen Dialogs zwischen Zuschauenden und Kulturschaffenden oder die intensive Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten und das Einbringen eigener Perspektiven von Kindern und Jugendlichen fördern. Die Projekte können von bereits bestehenden oder neuen Initiativen oder Gruppen/Künstlerinnen und Künstler der freien Szene angeboten werden.

Beitragshöhe

Höchstens Fr. 40 000.–

Berechtigte

Einzelpersonen, Gruppen oder Initiativen, die Kenntnisse in der kulturellen Teilhabe vorweisen können und die mit einer Spielstätte oder mit einem Produktionsort kooperieren. Nicht berechtigt sind Einzelpersonen, Gruppen oder Initiativen, deren Tanz- und Theaterprojekte ausschliesslich von professionellen Darstellerinnen und Darsteller erarbeitet und realisiert werden: Tanz und Theater von professionellen Künstlerinnen und Künstler für Kinder und Jugendliche. Diese Projekte werden über die «Produktionsbeiträge» in den Ressorts Tanz und Theater gefördert.

Bei Projekten mit einem längeren Zeithorizont (z. B. Teilhabeprojekte über mehrere Spielzeiten) muss für jedes Jahr ein neues Gesuch eingereicht werden.

Eingabefrist

1. März

Das Gesuch enthält:

- Beschrieb Vorhaben inklusive Teilhabeprozess
- Biografien Team
- Wahl und Begründung Partnerin oder Partner (z.B. Produktionsort, Spielstätte, Schule)
- Bestätigung der Zusammenarbeit durch Partnerin oder Partner
- Zeitplan und Budget

Diese Richtlinien treten am 1. Januar 2021 in Kraft.

Zürich, den 18. Dezember 2020



Corine Mauch, Stadtpräsidentin